Colour Chart #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Colour
Black

42)

Newe Zeittung.

Ware vnnd gründtliche anzaygung vnd bericht/ in was gestallt/ auch wenn/ wie vnd wo/ Hertzog Johann Friderich/ gewesner Churfürst zů Sachsen/ von der Römischen Kaiserlichen Maiestatt/ neben Hertzog Moritz zw Sachsen ꝛc. Am sontag Misericordie dñi/ der da wz der 24 tag aprll erlegt vnd gefangē worden ist.

Anno Salutis.

M.D.XLVII.

Den Erbarn/Fürsichtigen Ersamen vnd weisen Herren/Burgermaistern vnnd Rath/der Stadt Rottenburg auff der Tauber/meinen gepietenden vnd großgünstigen herrn.

Erbare/Fürsichtige/Ersame vñ weise/großgünstige/vnnd gebiettende liebe Herren/Ewrn Erbarn Weißhait/sind meine schuldige/willige vnd freündliche dienste zůuor ꝛc. Nachdem nun vierzehen Jar verschinen/das ich erstlich von meinem Vatterland Rottenburg auff der Tawber außgezogen/bin ich doch in diser zeit/vilmals vorhabens geweßt/mich einsmals gegen E. W. vnd berürtem meim vaterland der gebür nach/danckbar zůerzaigē/haß aber dasselß bis hieher nie mit gůtem fůg zůwegen bringen mögen. Dieweil dañ Got der almechtige/der Rō. Kai. Maie. vnserm allergnedigistn herrn/beneben Hertzog Moritz zů Sachsen/kurtzlich wider derselbē widerwertigen vngehorsamen Rebellen/so vnfürsehenliche/vñ glückliche vberwindung gegeben vnd verlihen hat. Vnnd aber ich geacht/das derhalben vil vnd mancherlaj/außgeschriben vnd fürgeben werden/deren ich dañ auch selbst ettliche (doch gemainklich nit vberein lauttenndt) antroffen/das ich hierinn gnůgsame raitzung vnd vrsach haß/mich hiemit Ewr E. W. vnd bemeltem meinem Vatterlandt zůerzaigen. Das ich aber mit solchem so lanng verzogen/ist die vrsach geweßt/das ich zůuor/ehe dann ich Euch was zůsende/auff entliche warhait/vnd grund der beschehenen hanndelung (meines vermügens) keme/Dann die drey Nationes/Teütsche Hispanier vnd Hussern/sind bißher des angriffs halben in zwitracht gestannden/hat zů letst die Kai. Maie. den gefangenen Hertzog Johañ Friderichen/etwa gewesnen Churfürst zů sach-

sen/lassen befragen/wölchem er sich doch im ersten angriff ergeben habe/Anntwort er/dem Teütschen Edelman/Thill von Trott/dem er seine ring vberantwort hab. Dieweil ich dañ bey disem/der Kai.Maie.glücklichem sig selbst gewesen/den maisten thail augenscheinlich gesehen/zům thail auch von anndern ansehenlichen/warhafftigen vnd vertrawten personen/neben anwendung meines höchsten vleis/die warhait gründtlich zůerkunden/weitter bericht bin worden/Als ich dañ in disem fal/niemandt/weder zů lieb/noch zů laid/sondern allain die rechte vnnd gründtliche warhait/wie sich das an jme selbst begeben hat/angezaigt vnnd beschriben/will mich hiemit gegen menigklich aller gefahr enntschuldigt haben. Vberschickh derhalben E.W. hiemit dise meine geringe gab/freünntlich/diennstlich/bittend/Ewr E.W. wöll hierjnnen mein wolmainenden willen mer/dann dise gab ansehen/vnnd mich daneben für den erkennen/der Ewr E.W. vnd benanntem Vaterland/von dem mir vil güts beschehen/auch noch khünfftig gewerttig bin/gern in einem merern vnd grössern dienen wolt. Mich hiemit Ewr E.W. gantz vnderthenig beuelhende. Datum den xij.May/inn der Kayserlichen Mayestat Veldtleger vor Wittenberg &c. Anno Christi/M.D.XLvij.

E. E. W.

Williger.

Hanns Bauman von Rotteuburg auff der Tauber/Büchdrucker gesell/yzo des durchleüchtigen/Hochgebornen Fürstn vñ herrn/herrn Ferdinandē/Hertzogzů Alba/Marggraff zů Coria/Graff zů Salua Terra &c. Röm. Kay. Maie. Großhofmaister/Statthalter vnd Oberster Veldhaubtman/seiner Fürstlichen genaden diener vnnd Trabant.

Röm. Kaiser. Maiestat vnnd Hertzog Moritzen zů Sachsen ꝛc. Victori vnnd vberwindung / wider Hertzog Johañ Friderichen / etwa Churfürst zů Sachsen / gründtlicher bericht.

Als die Römisch Kaiserlich vnnd Königliche Maie. sampt Hertzog Moritzen zw Sachssen / vnnd seiner F. G. brůder / Hertzog Augusto / vñ allem Kriegsvolcke / zů Ross vnd Fůess / auf den Sontag Misericordie domini / den 24. Aprilis / auß jrem Veldtleger / bey der Jana zwischen Lummitsch vnd Můgiln zů morgens verruckhet / der veindt aber den tag zůuor / von Meissen / da er sich dann zů seinem vortheyl ain zeitlanng gelegert vnnd vergraben / aus forcht vnnd schreckhen gezogen / vnnd die bruckhen vber die Elb hindter jm abgeprannt / auff das er von der Kayserlichen Maiestat nit vbereilt solt werden / wiewol jre Maiestat den weg / dem gemainen gschray nach / nit auff die Stat Meissen zůgenomen / sonndern dieweil der ehegemelte Feindt / eilends die Stat Meissen hat müssen verlassen / vnd an der Elbe hinab gen Mülberg gezogen / vnnd die Schifpruckhen / in der nacht

zůuor dahin geschickt/als ist der Kay. Maie. mainūg vnd gemůt gewesen/das nachtleger bey Strelen zů haben/vnd nachmals den feind ferner zůsuechen.

Wie man nun das leger geschlagen/haben etliche der vnsern/bis an den Elbstrom/gestraifft/vnd vernomēn/das sich der Feind am andern vfer der Elb/da Mülberg gelegen/haben hören lassenn/auch mit halben Hacken/die vnsern vñ sy zůsamen geschossen/auch ist vnnser vorzug nit ferne von dannen/sampt dem gewaltigen hauffen/bald hernach komen/wölliches dann dem feinde/Hertzog Johann Friderich/der eben zů der selben zeyt Predig gehört hatt/so gar frembdt gewesen/das er vnnser ankunfft/erstlich nit glauben hat wöllen/sonder vns nur für ein gsamblet vorlauffend volckh geacht/Haben gleichwol zů jnen mit geringem veldtgeschütz auch geschossen/sie auch etliche schüß zů vns (Got lob) one schaden aus Mülberg gethon.

Nach deme aber aie Husseren noch neher zům feinde seind komēn/auch die Spänischen Hackenschützn/die im vorzug waren/das wasser erraicht/so haben sy dermassen/vber das Wasser zůsamen geschossen/das die Feind jr Gestatt vnnd Schifprucken/haben müssen verlassen/vnd dem Stetlein zůgeeilt/In dem hat Kaiserliche Maye. auch ettliche veldtgeschoß an das wasser bracht/da hat sich der Feind von Sachsen/nit ein wenig entsetzt/ist eilends zů rath worden/dieweil er des Tumßhirn/der jme die Behemen solt zůfüeren/warttet/vnnd des Kaisers vnuersehen an-

kunfft/nit vermaint hette/vñ volgends auf Torgaw vnd in die festungen Wittemberg zů ziehen/geeylet/ darauf er vonstundan/den Troß sambt dem geschütz vnd etlichem fůßvolck vorhin geschickht/ dann er nit mer/dann zehen fenlin/vnd siben geschwader Reüter damals starck gewesen.

In dem haben sich etliche Spanier nackend ausgezogen/vnd jre Rappier in die meüler genomen/ vnd hinüber geschwomen/vñ die prennende schifprucken aufgehalten/wölche der Churfürst zůuor zůuerprennen befolchen hatte/ mit disem hat ain Spanier den andern hinüber gefüert/der Feind aber/hat sich mit dem andern tail der Raisigen/vns den baß aufzůhalten/vnderstanden/vnd den seinen desto mehr raum zům abzůg gegeben/ vnd noch ain lange zeit daselbst verharret/haben sich aber darnach die seinen/vnsern hackenschützen/ an jrem gestatt/ nit mer sehen lassen/ derhalben die vnsern verursacht worden sind/sonderlich die Spanier/ deren etliche ehe den Furt erfunden ward/einzelicher weise in das wasser gesetzt/ertruncken/doch kamen etlich hinüber/des Feinds gelegenhait zůerkündigen. Als aber dieselben wider herüber kamen/vnd von der feinde abzug aigentlich khundtschafft/auch einen gefanngen/ Hertzog Ernsts von Braunschweigs Reitschmid/mit sich brachten.

In des hat hochgedachte Kai.Maie.ainen jungen Baursman antroffen/ wölcher ainen durch Furt das wasser gewist vnd angezaigt/ Darauff jr Maiestat etlich pferd von Teütschen/ Spaniern vnd Hussern

ordieniert/vnd den angezaigten Furt/bereiten vnnd besichtigen lassen/vnnd darnach bis in tausent pferd vber die Elb gschickt/die sich vonstundan/jrm brauch nach/auff alle ort gethailt/Aber khurtzlich von den Feinden wider an das wasser geiagt wordñ/welche Feinde nicht am Furt des wassers gehallten haben/ sondern hinder dem Stätlin Mülberg.

Nach dem sie nun die vnsern wider an das wasser getriben/seind sy bey dem wasser nit bliben/sondern von stundan/widerumb fern von dannen geruckht/ also ist den vnsern zeit vnd weil gegeben wordē/sich zůsamen zůhalten/vnnd mit jnen zů Scharmützlen/ auf̃ wölchem gefolgt/das die vnsern/desto mer beherzter vnd freydiger/aber die Feind erschrockhner vnd verzagter wurden. In dem haben sich die feind gar von dem wasser begeben/vnd den vnsern gewichen/vnnd sich also aus jrem vorthail/denen sy einer höhe halber des orts gehabt/aus verzagung treiben lassen.

Aber dàs ist ein straff gottes/welches die fürnemsten heüpter/wenn sy Got straffen vnnd ermdrigen wil/zůuor also verstockt/Das sy jren vortail nicht ersehen/jre macht vnd sterckh nicht brauchen künnen/ sonder werden mit sehenden augen blindt.

Nach dem deñ die Kai.Ma. gesehen/das die vnsern das gestadt/jenseyt des wasers jnne hielten/vnd vernommen/das Hertzog Hanns Fridrich im abzug wäre/Ist jr Maie. auff vleissig vnderthenig anhalten vnnd bit Hertzog moritzen zů Sachsen/zů Rath

worden (gleich wol wider jr Maie. viler fürnembste Hertzog Moritzen vnnd allen seinen Reüttern sampt lich durch das wasser/in einer schlachtordnūg/ziehen lassen/vnd folgennds mit der Kön. Maie. vnd jrem vbrigem Raisigen zeūg nachgedruckt/vñ dem feinde nachgeeylet. Also kam in kurtzer zeit/der gantz Raisige zeūg vber das wasser.

Mitler weil hat man nicht vnderlassen/ein schiffbrucken/vber die Elb zūschlagen/damit das fūßvolck auch möcht hinüber komen/Aber die Kay. Maiestat hat derselben/noch das geschütz/nit erwartten wöllen/sonder mit dem Raisigen zeūg/aufs eilends persönlich durch den Furt der Elb gezogen/Vnnd was man an den pferden hat gehaben mögen fort geruckt. Wiewol Hertzog Moritz ein vertrawte ansehenliche person mit einē Trompeter/Hertzog Hans Fridrichen nachgeschickt/vnd jne vermanen lassen/weil er sehe/wie die sachen gelegen/vnd das ers nicht güet hette/wäre seiner F. G. Rath/wiewol ers vmb jne nicht verdient/das er sich der Kay. Maie. ergebe/deñ sein F. G. verhoffte/er solt gnad erlangen. Darzū er auch treülich fürdern wolte/aber Hertzog Hans Fridrich hat dem nicht verfolgt/sonder dem gesandtn gesagt/es wären wortt damit man krannckhe sodlt trösten/vnd den gesanten ein zeitlang/bey sich behalten/vnd ist vnlangs darnach der Trompeter erschossen wordē/der gesandte mit not daruon komen. Aber in solcher eil vnd nachziehen/seind die feind drey meil/vō dem

ort/do man vber dz wasser komen/von vnserm vor-
zug erraicht vnd bestat worden/ Neben einem wald
die Locherhaid genant/alda sy jr ordnung gemacht/
also das die füeßknecht/das holtz im vorthail/an der
seiten den raisigen zeüg/Aber die spiesser vnd schützen
auff der andern seiten ghabt/zů wölchen man beseits
eines gemōs vñ bösen graben halben nicht wol kom-
men mögen/aber der Troß vnd geschütz war schon
vor hin/Also/das sy eben als wenig vortail deß gros-
sen geschütz halben hetten als wir.

Als nun die Kay.Maie.mit jrem hauffen den vor-
zug erraicht/vnd der Raisige zeüg aller zůsamē kam/
ward den Hussern vnd geringen pferden beuolhen/
vor der feinde ordnūg hin/auf die füeßknecht zů ren-
nen vnd dieselben anzůgreiffen/Hertzog Moritz aber
solt mit seinen Reüttern jnen nach/auff die Raisigen
fort drucken/welchem also geschach/vnd schossen der
feinde schützen zů Roß vnd füeß auff die vnsern ab/
doch one einiges weichen oder zertreñung/nach wel-
hem abschiessen setzt der trewe Fürst H.Moritz (als
ainē eerliebhabenden kriegsmañ wol zimet) mit seiner
vorwart/vñ zweyen schützen fanen personlich/auch
seiner F.G.brůder/hertzog Augustus aigner person/
in der feinde schützen/Nach dem aber die Feinde ab-
geschossen hetten/vnd nicht gleich wider zů schiessen
verfaßt waren/ward folgends durch H.Moritz ge-
waltigen hauffen angegreiffen/vñ etlichen vom Adl
durch S F.G.aigene hand geschlagen vñ gefangen/

Aber der Feinde Reütter haben sich mit ersten/vnd zeitlich in flucht gegeben/vnd durch jrer aigner füß-knecht ordnung gedrungen vnd zertrent/ Derhalben nach langem scharmützel haben sich die Füeßknecht auch in die flucht geben müssen/den die Hussern vnd geringe pferde warn jnen auff dem hals/vñ hiebens erbärmlich darnider/Also/ das der Füeßknechte der merer tail sind erschlagen worden/ Aber vor der Locherhaide ist die Niderlag geschehen/bey Rosdorff/ dem dorff angefangen/vñ ist erfolgt bis gen Falckenburg vnd Beyersdorf/wölches vor der Locherhaid ist/der Raisigen seind nicht vil auff dem angriff platz vmbkomē/aber im nacheilen/welhs bis in die nacht geweret hat/ist der merertail erwürgt vnd gefangen worden/Der Tros/Geschütz/Canntzley/Credentz/ Silber des von Sachsen/vnd annderer mechtigen herrn wegen/darauf man vil gelts vnd güt gefundñ hat man im holtz ereilet vnnd geplündert/ vnd ist in sölher niderlag der feind bey drey tausent/der vnsern aber vber fünffzig nit tod bliben/ Aber die Hussern vnd Spanier haben sich bey der peüt nit geseümpt.

Aber nit fern von der niderlag/ neben einem holtz der Schweinart genannt/haben etliche den geweßnen Churfürsten angetroffen/ vnd ein yeglicher gewölt/er sol sein gefangner sein/nemlich/die teütschñ/ Spanier vnd Hussern/Aber er/mit wenig der seinen/ sich in gegenwör gesetzt/ mannlich vnnd dapffer ge-

wort (darüber er auch eine wunden in lincken backen empfangen hat) vnnd gesprochen/ Ich wil mich kainem gefangen geben/ denn den Teütschen/ Vnd sich einem jungen Teütschen Edelman/ Thil von Trott genannt/ vnder Hertzog Moritz Reüttern gelegen/ sich ergeben/ vnnd demselben Teütschen Edelman/ zům warzaichen vñ gezeügknus/ zwen seiner aigener Ringe/ so er desmals an der hand gehabt/ zügestelt/ wölcher er hernach selbs bekennt hat/ Dieweil aber bißher dise drey Nationes inn zwispaltung gewesen sind/ hab ich so lang diß nicht wöllen lassen außgeen/ bis zů rechter vrkund der warhait komen ist. Das der gewesne Churfürst selber frey offenlich bekannt/ Er sey des Thile von Trot gefangner/ zům warzaichen hab er jm seine Ring vberanntwort.

Aber die Neappolitanischen Reütter haben jn genomen/ vnd zů dem Obersten Veldthaubtman/ alls meinem gnedigsten Fürsten vnnd herrn/ Herrn Ferdinanden/ Hertzog zw Alba ꝛc. gefüert/ wölches sein Fürstliche gnad als bald der Röm. Kai. Maie. kundt gethan hat/ darauff jr Maye. benolchen/ gedachten gefanngen Fürsten/ für jr Kay. maiestet zů bringen/ welches aber sein Durchleüchtigkait/ Als obgemelt/ Hertzog von Alba ꝛc. der Rö. Key. Mai. zům dritten mal abgeschlagen hat/ vnnd jr maie. dafür gebeten/ vnd fürgewendt/ jr Maie. möchte sich etwañ in der ersten hitz vnd zorn/ etwas vngnedigers gegen disem gefangen erzaigen/ Als aber die Rö. Ka. Ma. solches

je hat haben wöllen/ist er zů letzt für die Kayſ. maie. gebracht worden/ Aber der gefanngene Fürſt/redet vnder wegen gantz erbermlich mit einem groſſn ſeüfftzen vñ augenblich gen himel/Miſerere mei domine/ nos ſumus iam hic. Ach Got erbarm dich mein/wir ſeind yetzund hie.

Als Er nun zů der Kai. Maye. nahet/ſprach Er/ Allergredigiſter Kaiſer (in dem felt jm die Ka. maie. in die red/Ja/ja/bin ich gnediger Kaiſer) ſprach der gefangene Fürſt/ich E. Kő. Kai. Maie. gefangener bitt ewr Kay. maye/vmb ein Fürſtlich gefengknus/ Die Kaye. Maie. antwort/Ja/wie jr verdient habt fürt jn hin/wir wiſſen vns wol zůhalten.

Die Königlich Maie. redet jn was hitzigers an/ fürwerffend/Er hab jn vnd ſeine kinder veriagen vñ in armůt bringen wöllen/Jr ſeit ein feiner man.

Darnach iſt gedachter von Sachſen/ſambt Hertzog Ernſt von Grubenhagen/der auch mit jm gefangen worden/dem Maiſter de Campo/vberannt wort/vnd jm zůgelaſſen/nach etlichen ſeinen dienern die er begert/nach Wittemberg zůſchreiben/die auch zů jm komen ſeind/vnd ſein warten.

Er wirdt in ſeinem Wagen/des ehr ſich zůuor gebraucht hat/Kai. Maie. nachgefüert/vnd mit Spaniſchen hackenſchücken verwart/vnd auff das beſte gehalten/vnd tractieret/ſo man haben mag.

Seine Söne ainer/Hertzog Hanns Friderich der an der/iſt auch an der Niderlag werwundt worden/

aber darvon komen/sonst vil treflicher leüt gefangen worden/alls Hertzog von Grubenhagen/drey Grauer võ Gleichen/ain junger Graf von Beüchlingen/ain Reusse vonn Plawen/ain Osterreichischer Herr von Polhem/Jobst vom Hain gewesner Canntzler/Georg Goldacker/der Jägermaister vñ ander haubtleüt/vñ Ritmaister/Secretarien vnd vil vom Adl/die Reütter vnd Knechte gemaingklich so gefangen worden/haben sich beclagt/das sy vbel verfürt worden/vnd das man jne von des kaisers ankunfft nicht gesagt/sonder solliches zům vleissigisten verporgen/vnd aus dem synn geredt/Do hat sich hertzog Hans Friderich gegen ainem/kurtz zůvor ehe Er gefangen/beclagt/das er von den Behem übel betrogen wäre/Vnnd hat sich hernach ettlich mal die vntrewen Behemen gescholten/aber jm ist zů anntwort worden/er selbs hette sie vntrew gemacht.

Der von Beüchlingen vnnd Reckerod der Fueßknecht Oberste/vnd andere grosse Hanssen/seind nit die letzten gewesen zůfliehen/vnd darvon komen/mit welchen jr herr/Hertzog Hanns Friderich/den sie in solher not verlassen haben/nit wol zů friden ist.

Aber die Römisch Kai.Mai.nach dem eroberten sieg(Got sey lob)ist wider hindersich vber das wasser gezogen/aber erst gegen dem tag/ins leger ankomen/vnnd ist aldo zwen tag still gelegen/damit das volckh vnnd pferd/das gar müd was/wider rhüen möchten.

Mitler zeit hat Römische Kayserliche Maie. alle gefanngene verwundte kriegsleüt/der feinde/ in jrer Maie. leger passieren/vnd sy aldo verbinden/flicken vnnd artzneyen lassen/deren ich selbst bey dritthalb hundert gesehen hab/vnd nachmals den 26. tag Aprilis jn ain Fendlein/ jrer Maiestat kriegsknecht zügeben/etliche meylen belaiten vnnd versichern/vnnd wo Got ain yeglichen hin verfüg ziehen lassen.

Der Allmechtig Got schick alle sachen zů seiner göttlichen ehre/vnd zů annemüg seines Göttlichen worts/ auch zů warer auffrichtung bestendigen fridens vnd Rechtens/im heiligen Reich/zů güeter ordnung vnd pollicey/rhüe/ainigkait/vnd besserm gehorsam/zucht vnnd wesen/dann es aine zeit her in disen landen gestanden ist/Amen. Hanns Bawman.

Datum/den 12. tag May/Aus Kaiserlicher Maiestat Veldtleger/vor Wittemberg.

M.D.XLVII.

O Gott erlöß die gefangene.

Gedruckht in der Fürstlichen Stat München durch Andre Schobsser.